

016wo Abb.: lb



# Land und Leute



### Impressionen einer Reise durch die Kulturen

Diese Reise ist nicht nur eine **Reise durch Zeit und Raum**, es ist auch eine Reise durch ein Kaleidoskop, was diese unsere Welt zu bieten hat an Verschiedenheit, an Vielfalt, an Extremen, an Lebensweisen, an Lebensumständen, an Natur und Kultur.

Gleicht **Osteuropa** noch weitgehend der Heimat mit Laub- und gelegentlich auch Mischwäldern, Feldern, Auen, Dörfern und landwirtschaftlichen Nutzflächen, so ändert sich das einprägsam, spätestens wenn man in die Gegend von **Ankara** kommt: Kahle Hügel, karge Landschaften, Bäume, die nur noch in Niederungen und an Flussläufen vorkommen. Wie Science-Fiction-Ansiedlungen in einer Mondlandschaft ragen Hochhäuser und Neubausiedlungen in der äußerst kargen Gegend um Ankara in die Landschaft. Immer ärmlicher werden die Orte bis zur iranischen Grenze. Das ist Kurdenland – geschüttelt von Aufständen, Bürgerkriegen und räuberischen Auseinandersetzungen noch bis vor wenigen Jahren.

Die Fahrt durch den **Iran** ist weitgehend eine Fahrt durch die Wüste, eine Wüste voller freundlicher, hilfsbereiter und wissensdurstiger Menschen. Unser Bild des Iran ist geprägt durch die Entwürdigung der Frau, durch drastisch-grausame Strafen, die uns aus dem Mittelalter bekannt sind, durch Unterdrückung von Meinungsfreiheit und jede sonstige Art von persönlicher Freiheit. Wie überraschend ist es dann, wenn man ausgerechnet von jungen Frauen in sehr gutem Englisch angesprochen wird, die sich erkundigen, woher man kommt, wohin man will und mit einem freundlichen „Welcome in our country“ einen Korb voll Früchte überreichen. Im Osten des Landes trifft man immer mehr Nomaden, die in niedrigen dunklen Zelten wohnen, umgeben

von ihren Viehherden. Die Frauen sind bunt gekleidet und nicht verschleiert.

Die Grenze nach **Pakistan** ist der Eintritt in eine biblische Welt. Gerade ist man noch über vierspürige Straßen in bestem Zustand gegelitten, so enden hier erst einmal alle Straßen: schiefe Holzunterstände, Kühe, Ziegen, Schafe, rüdisige Hunde, schmutzige Menschen, Waren aller Arten in Holzverschlägen und weit und breit keine Straße zu erkennen. So wird man von Pakistan empfangen. Kaum findet man den Weg zum Zollamt, um sein Carnet abstempeln zu lassen, daneben ein tristes Hotel mit einem vertrockneten Innenhof.

Dann findet man die Straße wieder und sie ist in gutem Zustand, führt an der Bahnlinie entlang, auf der einmal pro Woche ein Zug aus Quetta zur Grenze verkehrt, vorbei an ehemaligen Karanwansereien, die nicht mehr in Betrieb sind, bis zum geschäftigen Städtchen Dalabandin. Bei einem gemütlichen Bummel durch das Städtchen befremdet das archaische Aussehen der Menschen, die hier leben. Hier sieht man zum ersten Mal die herausgeputzten LKWs und Busse, von denen jeder ein Kunstwerk ist, und nicht eine Frau in den Straßen.

Dann wird die Straße typisch pakistanisch. Schlaglöcher, unbefestigte Randstreifen, die bis zu 20 cm tiefer liegen, gerade breit genug für einen LKW. Durch Wüstenlandschaft geht es bis in die quirlige Stadt Quetta, das erste Erlebnis mit einer echten Stadt des Orients: Verkehrschaos, hunderte farbenprächtig und schillernd herausgeputzte Motorrikschas, die (Wohl-)Gerüche und der Farbenreichtum des Orients, offene Kanalisation, Hand-

### **Aus eigener Erfahrung – LKW-Fahrer**

*Immer wieder rasen LKWs auf uns zu. Deren Fahrer sehen verdutzt eine Frau auf der rechten Seite unseres Fahrzeugs, wo sonst doch immer der Fahrer sitzt, bremsen, weichen aus und reichen lachend Früchte durchs Fenster. Obwohl wir Nichtraucher sind, geben wir dafür Zigaretten zurück.*



▲ *Issak Pascha Serayi bei Dogu-bayazit (Iran)*

werker, auch Frisöre auf offener Straße, Bettler, Krüppel, Lumpensammler.

Wenn Sie der beschriebenen Route folgen, gelangen Sie auf wieder besseren Straßen durch wilde Berglandschaft über abenteuerliche Pässe.

Die karge Schönheit des Khyberpasses, die herbe Schönheit des Karakorum-Highways, die Wildheit und Trägheit des Industales (Achtung: Diese Attraktionen liegen an Route A, die aus Sicherheitsgründen 2002 nicht befahren werden sollte, siehe Kap. „Durch Pakistan“.), die Abgeschiedenheit waldreicher Flusstäler, die brütende Hitze in kargen Ansiedlungen, die Trostlosigkeit an den Fernstraßen und die Geschäftigkeit von Handelszentren schlagen in ihren Bann.

**Indien** empfängt den Besucher mit größeren, breiteren Straßen. Bald ist die Freude darüber aber dahin. Hier herrscht auf den Landstraßen viel mehr Verkehr als in Pakistan. Waren wir dort oft kilometerlang allein, so herrscht hier ein ständiges Ge-



dränge von Fahrrad- und Motorradfahrern, Esels-, Ochsen- oder Kamelgespannen, Fußgängern, Leuten, die irgendwelche Arbeiten verrichten, rücksichtslosen LKWs und Bussen. ▲ *Der „Goldene Tempel“ in Amritsar (Indien)*

Immer wieder unterbrochen durch Kulturschätze, die den Atem rauben, durchfährt man in Indien und **Nepal** ein Kaleidoskop aller erdenklichen Naturlandschaften: die Wüste Rajastans, die Dschungel verschiedener Nationalparks, die Traumstrände Dius und Goas, der Steppenwald Gujarats, die lieblichen Berge und Seen Nordindiens, das breite Bett des Ganges, die mächtigen Gebirgsmassive Nepals mit ihren bizarren Flusstälern. Keine Fahrt in kein Gebiet der Welt bietet solch eine reiche Vielfalt an Landschaft, Natur, Kultur und Völkern.

Die Wurzeln der Kulturen und Menschen, denen Sie begegnen, liegen in deren Geschichte und Religion. Um die Verschiedenartigkeiten zu begreifen und zu erkennen, ist es nötig, dass Sie sich mit den wesentlichen Merkmalen der verschiedenen Religi-

► Aufbruch zur  
Tigerpirsch im  
Panna-National-  
park bei  
Khajuraho



019wo Abb.: lb

onsgruppen vertraut machen. Informieren Sie sich in den gängigen Länderreiseführern.

Versäumen Sie nicht neben all den atemberaubenden Sehenswürdigkeiten der Tempel, Paläste und Städte und dem geruhsam-genüßlichen Strandleben auch den einen oder anderen Naturschutzpark zu besuchen:

- **Sassan-Gir-Nationalpark** im Süden Gujarats: Hier gibt es die letzten frei lebenden Löwen Indiens. Auch Leoparden soll es dort geben.
- **Kanha-Nationalpark** 175 km südöstlich von Jabalpur auf dem Weg nach Varanasi: Wird auch als Kipling Country bezeichnet, weil einige Episoden aus dem Dschungelbuch von hier stammen sollen. Es ist der größte Nationalpark Indiens. Mehr als 100 Tiger sollen wieder hier leben.

- **Bandhavgarh-Nationalpark** 190 km nordöstlich von Jabalpur.
- Ursprünglicher geht es zu im **Panna-Nationalpark** bei Khajuraho. Allerdings müssen Sie hier schon Glück haben, um einen Tiger zu sehen, dafür „arbeitet“ sich Ihr Elefant seinen Weg durch das Gelände.
- **Royal-Chitwan-Nationalpark** nach der Grenze im Süden Nepals, wenn Sie von Varanasi kommen: Hier gibt es in einem echten Dschungelgebiet neben Hirschen, Wildschweinen, Vögeln aller Art und Affen auch Alligatoren, Flussdelfine, Tiger, Leoparden und Nashörner zu sehen.

Die Tempel, die Götter, die gläubigen Menschen, die Rituale, die Gaukler, die Fakire, die Sadhus, die farbenprächtigen Feste, die ruhige Schicksalsergebenheit und freundliche Interessiertheit der Bewohner begegnen dem Besucher auf Schritt und Tritt und versöhnen mit der oft stressigen Fahrt, bei der man kaum vorankommt. Wenn man nur bereit ist einzutauchen in diese so andere Wunderwelt, wenn man gelassen das dargebotene Leben schmecken, in die Fülle und den Reichtum an Eindrücken versinken kann, dann hat sich diese Reise mehr als gelohnt.



### Literaturtipps

*Ausführlich bekannt gemacht werden Sie mit der Welt des Islam und des Hinduismus durch die Praxis-Bände: „Islam erleben“ und „Hinduismus erleben“. Der heute noch äußerst lesenswerte und unterhaltsame Klassiker „Leben und Riten der Inder - Kastenwesen und Hindu Glaube in Südindien um 1800“ von Abbé Dubois ist kürzlich erstmals in deutscher Übersetzung bei Reise Know-How erschienen (siehe Anhang).*

# DIE ROUTE



# Die Route



### Einleitung

Wir haben die **angegebene Route** in knapp sechs Monaten abgefahren. Ein Minimum von drei Monaten sollte Ihnen aber auf jeden Fall zur Verfügung stehen. Für die **Kilometerangaben** kann keine Garantie übernommen werden. Oft stimmen die Angaben in den Karten nicht. Bei längeren Strecken weichen die Zählungen des Tachos ab.

Wie Sie **in die Türkei** gelangen, bleibt Ihnen selbst überlassen. Wir wählten die Route über Tschechien, Slowakien, Ungarn, Rumänien und Bulgarien zur türkischen Grenze. Wenn Sie auf relativ guten Straßen schnell vorankommen möchten, dann fahren Sie in Rumänien/Bulgarien ab Arad über Sibiu, Bukarest, die Donaubrücke bei Ruse und Stara Zagora. Dies ist die übliche LKW-Strecke. Sie ist gut ausgebaut und mit zahlreichen Tankstellen und Raststätten versehen.

#### **Aus eigener Erfahrung – bulgarische Spezialitäten**

*Probieren Sie den bulgarischen Käse, der in großen Rädern entlang der Straße in Buden und an Tankstellen angeboten wird. Wir erstanden ein Rad von 6 kg feinstem Butterkäse für umgerechnet 15 Euro! Oder kaufen Sie einem alten Mann selbstgebrannten Schnaps und Früchte ab.*

Im Anschluss an jeden Routenteil finden Sie **Übernachtungsplätze**, die wir entweder selbst benutzt oder empfohlen bekommen haben. Die angegebenen Preise beziehen sich jeweils auf eine Übernachtung. Wo keine Preise angegeben sind, heißt es nicht, dass man dort prinzipiell kostenlos übernachten kann. Die Preise sind zudem, wie bereits erwähnt, in den meisten Fällen Verhandlungssache. Sie stellen nur einen Richtwert dar. Wenn nichts anderes angegeben ist, verstehen sie sich für das Fahrzeug plus Insassen. Außerdem finden Sie Preise, wie viel eine Fahrt mit der Rikscha oder dem Taxi vom Übernachtungsplatz aus zu den Sehenswürdigkeiten kostet und Preise für E-Mail pro Stunde.

## Etappenplan

Da es für die **Anreise in die Türkei** je nach Zeit und Geldbeutel zahlreiche Möglichkeiten gibt, z. B. Kombination mit Badeaufenthalten, Schiffsreisen usw., beginnt der Etappenplan erst ab Istanbul.

Im Unterschied dazu enthält der Etappenplan aber auch den schnellsten und kostengünstigsten **Rückweg ab der Türkei** (über Bulgarien und Rumänien) bis Deutschland, da davon ausgegangen wird, dass jemand, der die ganze Reise durch Indien, Nepal, Pakistan und Iran hinter sich hat, so schnell wie möglich nach Hause zurück möchte.

### Türkei

- 1. Tag Istanbul – Ankara**  
401 km (Ü: Parkplatz Gedenkstätte für Atatürk)
- 2. Tag** Besuch von Ankara  
(Museum für anatolische Kulturen etc.)
- 3. Tag Ankara – Bogazkale,**  
242 km Besuch von Hattusa (Ü: Parkplatz  
Felsenheiligtum Yazilikaya)
- 4. Tag Bogazkale – Zara**  
408 km (Ü: hinter Pappelwäldchen vor Zara)
- 5. Tag Zara – Erzurum,**  
380 km Besuch von Erzurum  
(Ü: Großtankstelle hinter Erzurum)
- 6. Tag Erzurum – Dogubayazit**  
302 km (Ü: Campingplatz unterhalb des  
Ishak Pasha Serayi)
- 7. Tag** Besuch des Serayis und der Umgebung,  
Wassertanken, E-Mails etc.

### Iran

- 8. Tag Dogubayazit – iran. Grenze – Maku**  
50 km (Ü: Parkplatz am Freizeitpark)

► Eine aufgelassene Karawanserei im Iran



020wo Abb.: lb

- 9. Tag**      **Maku – 30 km vor Zencan,**  
497 km      (Ü: hinter uneinsehbarem Hügel  
nördlich der Straße)
- 10. Tag**      **Zencan – Teheran – Qom,** Besuch  
432 km      des Grabmals des Ayatollah Khomeini  
(Ü: hinter Marmorschleiferei an  
einspuriger Landstraße rechts von  
Schnell-Straße, ca. 30 km vor Qom)
- 11. Tag**      **Qom – Esfahan,**  
286 km      Besuch von Qom  
(Ü: Campingplatz Esfahan, ca. 4 km  
an Straße Richtung Shiraz)
- 12. Tag**      Besuch von Esfahan
- 13. Tag**      **Esfahan – Shiraz**  
428 km      (Ü: Parkplatz vor Persepolis)
- 14. Tag**      Besuch von Persepolis, Bummel durch  
Shiraz (Ü: hinter Touristenbüro bei der  
Zitadelle am „Zand“)
- 15. Tag**      Besuch von Shiraz, Basar, Moscheen  
(Ü: Tourist-Camping beim ITTO,  
Nagar Street)
- 16. Tag**      **Shiraz – Kerman**  
562 km      (Ü: Sadi Guesthouse)
- 17. Tag**      **Kerman – Bam,** (Ü: hinter Mauer  
342 km      von Alt-Bam in der Wüste)

- 18. Tag Bam – pakist. Grenze**  
 438 km (Mirjave/Taftan), Besuch von Bam  
 (Ü: direkt an der Grenze)

## Pakistan

- 19. Tag Mirjave – Dalbandin**  
 280 km (Ü: Government Guesthouse  
 im Ort bei der Post)
- 20. Tag Dalbandin – Quetta,**  
 347 km sehr schlechte Straße!  
 (Ü: Lourdes-Hotel, Mission Road)
- 21. Tag** Besuch von Quetta, Geldtausch,  
 Versicherung etc.
- 22. Tag Quetta – ca. 100 km hinter Loralai**  
 330 km (Ü: hinter Restaurant am Wegesrand)
- 23. Tag ca. 100 km hinter Loralai – Taunsa**  
 294 km über Pass, der vom Baluchistan  
 Plateau an Fort Munro vorbei hinunter  
 ins Industal führt  
 (Ü: Garten vor Gästehaus der  
 Stromgesellschaft TANZAS)
- 24. Tag Taunsa – Peshawar**  
 486 km (Ü: Innenhof des Hotels Spogmay)
- 25. Tag** Fahrt zum Khyber-Pass, Stadtbummel
- 26. Tag** Fahrt nach Darra „Guncity“,  
 Stadtbummel
- 27. Tag Peshawar – Miandam (Swat-Valley)**  
 224 km (Ü: PTDC-Hotel Miandam)
- 28. Tag Miandam – Besham**  
 130 km (Karakorum Highway)  
 (Ü: Pine Hotel Resort)
- Fakultativ: Karakorum Highway**  
 200 km **Besham – Chilas**  
 (Ü: Chilas Inn)
- 142 km **Chilas – Gilgit**  
 (Ü: PTDC Motel Chinnar,  
 sehr schöner ruhiger Garten)

## ETAPPENPLAN

---

- 126 km **Gilgit – Aliabad**  
(Ü: Rakaposhi Camping  
kurz vor Karimabad)
- 111 km **Aliabad – Sost**  
(Ü: Khunjerab Hotel, Besuch von  
Khunjerabpass oder Nationalpark)
- 29. Tag Besham – Taxila**  
221 km (Ü: Youthhostel gegenüber  
Ausgrabungsgelände)
- 30. Tag Taxila – Islamabad**  
30 km (Ü: Rose and Jasmin Garden)
- 31. Tag** Einkäufe, Wäsche, E-Mail etc.
- 32. Tag Islamabad – Lahore**  
395 km auf der Autobahn – ein Hochgenuss!  
(Ü: YMCA Youthhostel im Garten,  
Fatima Road)
- 33. Tag** Besuch von Lahore



021woAbb.: lb

- 34. Tag**     **Lahore – indische Grenze**  
 29 km       mit Abendspektakel an der Grenze!  
 (Ü: an der Grenze)

## Indien

- 35. Tag**     **Grenze – Amritsar**  
 30 km       (Ü: Mrs. Bhandari's Guesthouse,  
 10. Cantonment)
- 36. Tag**     Besuch des „Goldenen Tempels“
- 37. Tag**     **Amritsar – Ambala**  
 231 km     (Ü: im Garten des Youthhostels,  
 Ortsende von Ambala Richtung Dehli)
- 38. Tag**     **Ambala – Dehli**  
 203 km     (Ü: Parkplatz nahe Diplomatenviertel)
- 39. und**
- 40. Tag**     Besuch von Dehli
- 41. Tag**     **Dehli – Jaipur**  
 264 km     (Ü: vor Hotel Diggi Place)
- 42. und**     Besuch des „Palastes der Winde“,
- 43. Tag**     Amber, Hochzeitsfeiern usw.!
- 44. Tag**     **Jaipur – Pushkar**  
 168 km     (Ü: Peacock Holiday Resort)
- 45. Tag**     Besuch von Pushkar – planen Sie  
 eine Woche zum Kamelfest!
- 46. Tag**     **Pushkar – Jodhpur** (Ü: RTDC-Hotel  
 – Tourist Bungalow – im Garten)
- 47. Tag**     Besuch von Jodhpur
- 48. Tag**     **Jodhpur – Jaisalmer**  
 300 km     (Ü: Touristbungalows, außerhalb  
 Richtung Flughafen)
- 49. Tag**     Besuch von Jaisalmer
- 50. Tag**     **Jaisalmer – Radhanpur**  
 398 km     (Ü: vor Hotel am Ortseingang)
- 51. Tag**     **Radhanpur – Rajkot**  
 250 km     (Ü: Tankstelle)
- 52. Tag**     **Rajkot – Diu**  
 263 km     (Ü: Resort Hokka, Nagoa Beach)

## ETAPPENPLAN

---

- 53. bis**  
**65. Tag** Diu  
**66. Tag** **Diu – Palitana**  
220 km (Ü: bei einem der Pilgerhäuser)  
**67. Tag** Besuch von Palitana  
**68. und** **Palitana – Bombay (Mumbai)**  
**69. Tag** (Ü: Parkplätze vor Hotel-Restaurants,  
750 km Raststätten)  
**70. und**  
**71. Tag** Besuch von Bombay (Mumbai)  
(Ü: Parkplätze Hotels Veer  
Nariman Road)  
**72. und**  
**73. Tag** **Bombay (Mumbai) – Goa**  
610 km (Ü: Parkplätze Hotel-Restaurants,  
Raststätten)  
**74. bis**  
**90. Tag** Goa  
**91. Tag** **Goa – Hampi**  
328 km (Ü: Wiese im Gelände hinter Hampi)  
**92. Tag** Besuch von Vijayanagar  
**93. bis**  
**97. Tag** **Hampi – Kanha-Nationalpark**  
1245 km (Ü: Felder abseits Straße)  
**98. und**  
**99. Tag** Besuch des Kanha-Nationalparks  
(Ü: Haupteingang in Kisli,  
Tourist Hostal)  
**100. Tag** **Kisli – Khajuraho**  
291 km (Ü: Hotel Payal, am Tempelbezirk  
vorbei, nächste rechts, ca. 1 km)  
**101. Tag** Besuch der „Pornotempel“  
**102. Tag** **Khajuraho – vor Rewa**  
140 km (Ü: neben der Straße)  
**103. Tag** **Rewa – Varanasi**  
210 km (Ü: Campingplatz DAK-Bungalows  
beim Sendeturm)  
**104. Tag** Besuch von Varanasi (Benares)

## Nepal

- 105. Tag** **Varanasi – Sunauli** an der nepal.  
310 km Grenze (Ü: am Ortsende links  
im Garten hinter Hotel)
- 106. Tag** **Sunauli – Sauraha**  
190 km (Royal Chitwan National Park)  
(Ü: Royal Park Hotel im Garten)
- 107. und**  
**108. Tag** Besuch des Nationalparks
- 109. Tag** **Sauraha – Kathmandu**  
174 km (Ü: Campground „Affentempel“)
- 110. und**  
**111. Tag** Besuch Kathmandu, Patan, Boudhanat
- 112. Tag** Besuch Pashupatinath
- 113. Tag** **Kathmandu – Bhaktapur**  
30 km (Ü: Busparkplatz vor der Stadt)
- 114. Tag** **Bhaktapur – Nagarkot**  
120 km (Ü: Herberge kurz vor Militärgelände  
hinter Club Himalaya Resort)
- 115. Tag** Wandern um Nagarkot
- ▼ *Auf der Straße  
nach Nepal*



022wo Abb.: lb

## ETAPPENPLAN

---

- 116. Tag** **Nagarkot – Kathmandu**  
150 km
- 117. Tag** **Kathmandu – Gorkha**  
140 km (Ü: Hotelparkplatz)
- 118. Tag** **Gorkha – Pokhara**  
150 km (Ü: Campingplatz am Fewa Lake)
- 119. bis**
- 125. Tag** Ausflüge, Wanderungen
- 126. Tag** **Pokhara – Tansen**  
150 km (Ü: vor dem Srinagar Hotel)
- 127. Tag** **Tansen – Mahendranagar**  
500 km (Grenze nach Indien) auf guter Straße  
(Ü: am Flussufer am Waldesrand)

## Indien

---

- 128. Tag** **Mahendranagar – zum Ganges bei Budaun**  
309 km (Ü: am Gangesufer)
- 129. Tag** **Budaun – Agra**  
140 km (Ü: Hotel Sheela am Eingang zum Taj Mahal)
- 130. Tag** Besuch des Taj Mahal und des Forts
- 131. Tag** **Agra – Delhi – Ludhiana**  
485 km (Ü: 25 km vor Ludhiana links der Straße Honigfabrik und Restaurant, kostenlos, sehr gutes Essen)

*Anmerkung:  
Die „Rennstrecke“  
Delhi – Deutschland  
führt über*

*Pakistan Route C,  
Iran Route B,  
Türkei Route B,  
Bulgarien und  
Rumänien (über  
Ruse und Bukarest).  
Die knapp 10.000  
km sind in 14 Tagen  
zu bewältigen.*

## Pakistan

---

- 132. Tag** **Ludhiana – pakist. Grenze – Lahore – Autobahn nach Islamabad**  
350 km (Ü: Rose and Jasmin Garden)
- 133. bis**
- 141. Tag** Islamabad, Visum besorgen etc.
- 142. Tag** **Islamabad – Dera Ghazi Khan**  
540 km (Ü: gleich hinter Indusbrücke bei Zahlstelle am Indusufer)

- 143. Tag Dera Ghazi Khan – Ziarat**  
382 km (Ü: bei unbebewirtschaftetem Hotel vor Ziarat bei Wacholderwäldern)
- 144. Tag Ziarat – Dalbandin**  
469 km (Ü: Government Guesthouse bei Post)

### Iran

- 145. Tag Dalbandin – iran. Grenze – 50 km vor Bam**  
605 km (Ü: LKW-Raststätte mit Tankstelle)
- 146. Tag Bam – Yazd**  
392 km (Ü: Seitenstraße am Hotel Safa'iyeh)
- 147. Tag Yazd – 75 km vor Qom**  
485 km (Von hier ab Ü: stets an Großtankstellen bzw. LKW-Raststätten)
- 148. Tag Qom – 150 km vor Tabris**  
612 km

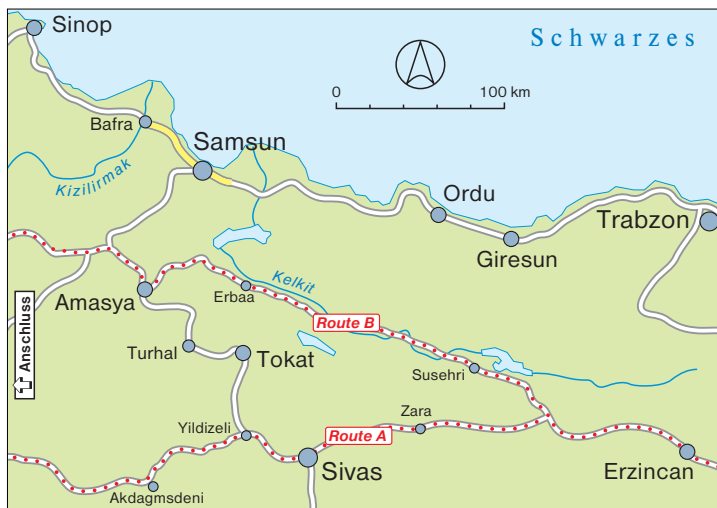
### Türkei

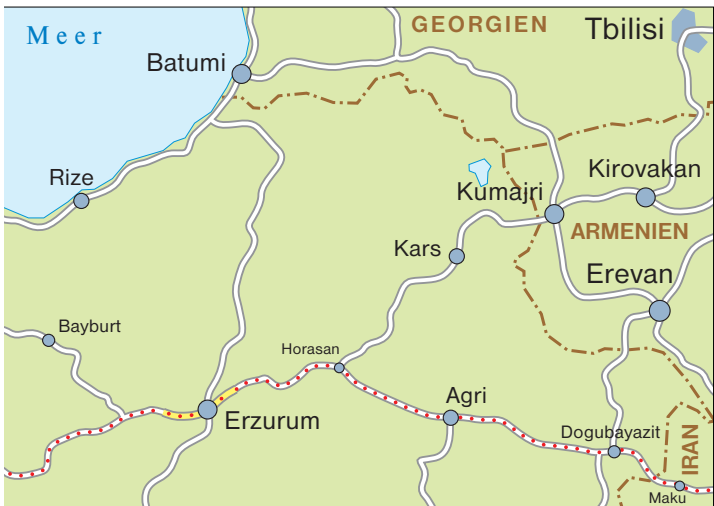
- 149. Tag Tabris – türk. Grenze – Dogubayazit**  
460 km (Ü: Camping Ishak Pasha Serayi)
- 150. Tag Dogubayazit – 60 km vor Tokat**  
574 km (Resadiye)
- 151. Tag Tokat – 100 km vor Istanbul**  
694 km

### Durch Osteuropa

- 152. Tag Istanbul – bulgarische Grenze – 20 km vor Stara Zagora**  
547 km
- 153. Tag Stara Zagora – rumän. Grenze – Sebes – 60 km hinter Sibiu**  
648 km
- 154. Tag Sibiu – Grenzen Ungarn, Slowakei, Tschechien – 50 km vor Brno**  
801 km
- 155. Tag Brno – Waidhaus – Deutschland**  
503 km

# DURCH DIE TÜRKEI





### Ab Grenze bis Bolu

#### Streckenlänge

#### Türkei

Route A = 2050 km

Route B = 1880 km

#### Uhrzeit

*Im Vergleich zur  
mitteleuropäischen  
Zeit die Uhr eine  
Stunde vor stellen!*

Die **Grenzabfertigung** in der Türkei gehorcht eigenen Gesetzen. Am besten rüsten Sie sich mit gutem Schuhwerk, guter Laune, Zeit und Zuversicht.

Bald kommen Sie nach **Edirne**. Hier befindet sich die Selimiye Camii, eine Moschee, die nach Ansicht mancher Kunsthistoriker zu den drei ausgewogensten Bauwerken der Welt zählt (neben dem Kölner Dom und dem Taj Mahal). Hier gibt es Geldautomaten, wo Sie mit der Kreditkarte problemlos Geld ziehen können.

Eine gute Autobahn führt nach **Istanbul**. Auf den türkischen Autobahnen müssen Sie geringe Gebühren bezahlen. Oft ist es Zeit raubend, die Brücke über den Bosphorus zu überqueren.

Kilometerlang begleiten hässliche Trabantenstädte den Weg nach Osten. Bald kommt man in das Gebiet um Izmit und **Bolu**, wo 1999 das verheerende Erdbeben wütete. Ein Großteil der Bevölkerung lebt immer noch in Notquartieren, in Containerhäusern, in Schuppen oder Zelten. Auch für öffentliche Einrichtungen wie Moscheen oder Post müssen Zelte oder Schuppen genügen.

Entlang der Landstraße, die neben der Autobahn verläuft, befinden sich zahlreiche Autowerkstätten, die gut und billig arbeiten.

### Ab Bolu bis Erzincan

#### **Route A: Ab Bolu über die Autobahn nach Ankara, Abstecher nach Hattusa, über Sivas bis Erzincan (920 km)**

Etwa 100 km vor **Ankara** ändert sich die Landschaft drastisch. Kahle Hügel lassen an eine Mondland-

schaft denken. Um Ankara wurden Trabantenstädte errichtet, die in der kargen Landschaft wie Bienenwaben im Nichts wirken.

120 km nach Ankara führt ein Abzweig in nördliche Richtung nach **Bogazkale**. Dort befinden sich die Überreste der Hethiterhauptstadt **Hattusa** und das Felsenheiligtum von **Yazilikaya**.

Dann beginnen großartige Landschaften: unendliche Weiten, durchbrochen von pappelbestandenen Bachläufen und Siedlungen. Im weiteren Verlauf nähert man sich dem Ararat, dem sagenumwobenen Berg, auf dem die Arche Noah gestrandet sein soll. Der Weg führt durch großartige Schluchten. Viele Dörfer sind nur aus Lehm gebaut. Vor den Häusern stehen große Kegel zur Aufbewahrung von Heu und Stroh, aber auch Kegel aus Kuhdung. Dieser dient in erster Linie als Brennmaterial zum Kochen sowie zum Heizen in den hier grimmig kalten Wintern.

Hier werden Sie zum ersten Mal mit dem **Brennstoffproblem** konfrontiert, das Sie auf der gesamten weiteren Reise begleiten wird. Am frühen Morgen und am Abend ist das ganze Land in eine Smogglücke gehüllt. Das kommt von den Kochfeuern. Holz ist kaum vorhanden. Die Leute sind arm und können keine teuren Brennstoffe wie Holz oder Gas kaufen. Also nimmt man, was man als Ersatz bekommen kann. Das ist zum einen getrockneter Dung, zum anderen sind das aber auch Pappe, Papier, Plastikabfälle, Stoffe, Leder und – alte Autoreifen. Besonders in den Städten Pakistans und Indiens



### **Rosa Zettel nicht verlieren!**

*Sie erhalten bei der Einreise in die Türkei einen rosa Zettel für die Einfuhr Ihres Wagens. Heben Sie ihn gut auf. Sie brauchen ihn unbedingt bei der Ausfuhr wieder!*



### **Aus eigener Erfahrung – Werkstatt in Zara**

*Eine gute und günstige Werkstatt befindet sich in Zara, die Hauptstraße hinauf bis ca. 30 Meter vor der T-Kreuzung rechts in einem großen Hinterhof.*

► *In der Innenstadt von Erzurum*



023wo Abb.: lb

entsteht so – verbunden mit Abgasen – ein giftiger Smog, der die Augen zum Tränen bringt, die Schleimhäute reizt, Dauerhusten verursacht und so manchmal auch Übelkeit verursacht.

### **Route B: Von Bolu über Amasya bis Erzincan (750 km)**

---

Diese Strecke bietet sich für denjenigen an, der auf einen Besuch Ankaras und Hattusas verzichten möchte. Man spart gut 170 km, die Strecke ist gut befahrbar. Sie wird von LKWs häufiger genutzt als die Strecke über Ankara, wo ohnehin die Autobahn endet. Unterwegs lohnt eine Fahrpause oder Übernachtung in **Amasya**.

### **Ab Erzincan bis Grenze zum Iran**

Bald ist inmitten schneebedeckter Berge die Stadt **Erzurum** mit ihren uralten Kulturrelikten erreicht. Angeblich kommen noch heute in den grimmig kalten Wintern Wölfe auf Nahrungssuche aus den Bergen in die Stadt.

### Übernachtungsplätze in der Türkei

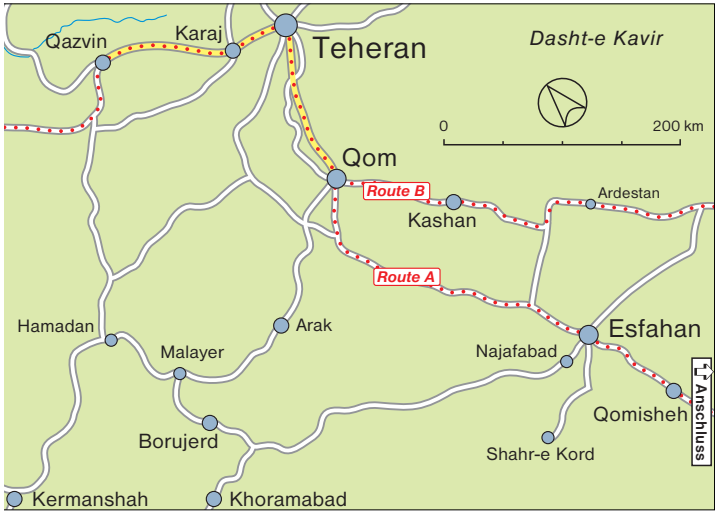
- **Gleich nach der Grenze:** *Großtankstelle mit viel Parkraum.*
- **Zwischen Ismit und Bolu:** *Hinter der Autobahn-zahlstelle (laut).*
- **Ankara:** *Parkplatz bei der Gedenkstätte für Atatürk.*
- **Bogazkale:** *Im Ort vor Restaurants oder Parkplatz vor dem Felsenheiligtum. Auch überall sonst in der herrlichen Landschaft.*
- **Hinter Sivas:** *Etwas ab von der Hauptstraße hinter Pappelwäldern, auf Feldwegen hinter Hügeln.*
- **Erzurum:** *Vor dem Migros-Supermarkt (ideal zum Einkaufen).  
Ca. 30 km östlich bei einer Tankstelle auf einem Campingplatz, der aber ziemlich laut ist; besser gleich dahinter rechts bis zu einem Friedhof.*
- **Dogubayazit:** *Campingplatz unterhalb des Serayis, Duschen, gutes Wasser, 2 Euro.*

Das letzte Ziel in der Türkei sind die Ruinen von Eski Dogubayazit (**Ishak Pasa Serayi**), 6 km östlich der neuen Stadt **Dogubayazit** in einem rauen Gebirgstal. Es sind weniger die Ruinen selbst, die die Besucher in ihren Bann ziehen und sie in Träume von 1001 Nacht versinken lassen, als die Lage dieser Zeugen alter Kulturen vor der unvergleichlichen Kulisse des Berges Ararat, mit seiner weißglänzenden Kuppe aus ewigem Eis, inmitten einer urtümlichen Landschaft mit Blick auf die Stadt.

Gleich unterhalb des Serayis befindet sich ein Campingplatz, der als Globetrottertreffpunkt gilt. Hier bietet sich die beste Möglichkeit, Traveller zu treffen, die gerade aus dem Iran kommen und einen mit den neuesten Nachrichten und Informationen versorgen können. Von hier sind es noch 35 km zur iranischen Grenze.

# DURCH DEN IRAN





### Ab Grenze bis Qom

#### Streckenlänge

#### Iran

Route A = 2985 km

Route B = 2615 km

#### Uhrzeit

*Im Vergleich zur Zeit in der Türkei die Uhr eineinhalb Stunden vorstellen!*

Die Grenze ist 24 Stunden geöffnet. Die **Grenzabfertigung** im Iran geht völlig unproblematisch für Touristen vor sich, wenn Frauen die Kleidervorschriften beachten, also Kopftuch und keine eng sitzende, aber den ganzen Körper bedeckende Kleidung tragen, und alle Papiere in Ordnung sind.

An der Grenze haben Sie genug Zeit und Gelegenheit **Geld** zu tauschen. Wahrscheinlich kümmert sich ein Touristmanager um Sie, hilft für 10 US-Dollar bei der Abfertigung und beantwortet all Ihre Fragen. Er kann Ihnen auch die einzige sinnvolle

**Landkarte** geben, die es unseres Wissens bisher gibt. Sie ist zwar in Türkisch, aber Sie können durchaus die Orte lesen. Sie macht einigermaßen richtige Kilometerangaben, und die **Tankstellen** sind verzeichnet. Die Karten gibt es auch in den Hotels in Bazergan. In Bazergan wie auch in Maku gibt

es mehrere Tankstellen, jedoch wollte uns keine mit Diesel versorgen.

Fast alle **Straßen**, die Sie auf der hier vorgestellten Route im Iran befahren werden, sind gut bis ausgezeichnet. Ein großer Teil ist vierspurig. Praktisch überall gibt es Ortsumgehungen.

Was absolut positiv auffällt, ist die Freundlichkeit und **Aufgeschlossenheit der Menschen**, besonders der jungen Frauen. In keinem moslemischen Land, mit Ausnahme Libyens, wurden wir bisher so unbeschwert neugierig von jungen Frauen und Mädchen angesprochen. Trotzdem sollte ein Mann, wenn er eine Auskunft braucht, nur einen Mann auf der Straße ansprechen.

Obwohl der Iran ein verhältnismäßig reiches Land ist, die Häuser meist in gutem Zustand sind



#### Tanken

*Fahren Sie trotz der viel höheren Kosten in der Türkei nicht mit leerem Tank in den Iran ein.*



024wo Abb.: lb

und das Straßensystem ausgezeichnet ist, zeigen die **Fahrzeuge** auf den Straßen doch nicht den neuesten Stand. LKWs und Busse haben oft 30 Jahre und mehr hinter sich. Die LKWs, die Ihnen begegnen, sind fast ausschließlich Mercedes der Baureihen 710 bis 2424, wobei diese Fahrzeuge aber nicht immer so alt sind. Mercedes hat die Produktionsanlage hierfür in den 1980er Jahren in den Iran verkauft. Die Modelle werden heute noch hergestellt. Wenn Sie also ein Fahrzeug dieser Baureihe fahren, sind Sie hier bestens versorgt. Private PKWs sind rar. Teilweise befinden sie sich in einem unglaublichen Zustand.

Von der Grenze bis **Teheran** sind es 814 km. Auf der Umgehungsstraße um Teheran kommen Sie am Grabmal des Ayatollah Khomeini vorbei, dem größten islamischen Bauwerk der Neuzeit. Auch Nichtmuslime dürfen diesen Komplex besuchen.

Weiter bis zur Heiligen Stadt **Qom** sind es 115 km. Dort befindet sich das herrliche Grabheiligtum

▲ *Der Iran ist ein sehr religiöses Land. Für den Notfall gibt es sogar fahrbare Moscheen*

Hazrat-e Masumeh, das Nichtmuslime allerdings nicht betreten dürfen. Sie können es aber umrunden, immer wieder einen kurzen Blick hinein erhaschen, das Kommen und Gehen beobachten und die tief religiöse Atmosphäre dieser heiligen Stadt auf sich wirken lassen.

## Ab Qom bis Kerman

### Route A – ab Qom über Esfahan und Shiraz (Persepolis) bis Kerman

---

Die Straßen auf dieser Route sind ausgezeichnet. Von Qom nach **Esfahan** sind es 286 km. Für diese zauberhafte Stadt sollte man sich mehr als einen Tag Zeit nehmen. Sehenswert sind nicht nur Gebäude wie die Moschee Masjed-e-Emam, sondern man kann auch in unendlich vielen kleinen Werkstätten den Handwerkern bei der Arbeit zusehen und die Gewürzmärkte verströmen in ihrem Farbenreichtum betörende Düfte.



#### **Keinen Alkohol kaufen!**

*Immer wieder tauchen am Parkplatz vor Persepolis Männer auf, die in der Innenseite ihrer Mäntel eine Auswahl an alkoholischen Getränken verborgen haben. Lassen Sie sich keinesfalls zu einem Kauf verführen. Wenige Minuten, nachdem solch ein Verkäufer versucht hatte, bei uns etwas an den Mann zu bringen, war auch schon die Polizei da und verlangte, in unser Fahrzeug sehen zu dürfen!*

Weiter geht es nach **Persepolis bei Shiraz** (428 km). Persepolis gehört zu den Stätten des Weltkulturerbes (Eintritt: 50.000 Real). Es ist erstaunlich gut erhalten und vermittelt in vielen Details einen unvergesslichen Eindruck von der Pracht, dem Überfluss und der Schönheit, die das Perserreich auszeichneten. Ein Bummel durch die Überreste dieser Stadt erin-

uert an die Märchen aus längst vergangenen Zeiten: Löwen kämpfen mit Fabelwesen, Gesandte aus aller Welt bringen exotische Gaben für den König,



◀ *In der heiligen Stadt Qom*

Heere ziehen in den Krieg. Hier gibt es nicht das vom Besuch hochkarätiger Sehenswürdigkeiten in Europa gewohnte Gewimmel und Gedränge, sondern hier lässt es sich bequem einen Tag lang bummeln und staunen.

Nur ein paar Kilometer sind es bis ins Stadtzentrum von **Shiraz**. Hier gibt es Museen, Paläste und herrliche Moscheen zu bewundern. Hier gibt es im Basar die farbenprächtigsten, feinsten und edelsten Stoffe, die der Orient zu bieten hat. Wandern Sie in aller Ruhe durch das Labyrinth der Gassen eines der größten Basare, die es in der islamischen Welt gibt. Am „Zand“ finden Sie viele Geldwechselstuben.

Von Shiraz sind es noch 562 km bis Kerman, wo Sie wieder auf die Strecke B treffen.



028wo Abb.: lb

### Route B – ab Qom über Yazd bis Kerman

565 km sind es von Qom bis **Yazd**, 341 km von Yazd bis Kerman. Wir haben diese Route für den Rückweg gewählt. Die Straßen sind nicht ganz so großzügig wie auf der Strecke A, meist nur zweispurig, aber durchweg sehr gut zu befahren.

Yazd ist das Zentrum der Feueranbeter, auch Parsen, Zoroastriker oder Jünger des Zarathustra genannt. Hier befindet sich ihr Hauptfeuertempel, in dem das heilige Feuer schon seit mehr als 1500 Jahren genährt wird, und auch die sehr gut erhaltenen Türme des Schweigens, wo bis vor wenigen Jahren die Leichen den Geiern zum Fraß überlassen wurden. Vielleicht gelingt es Ihnen, bei einem Bummel durch die Altstadt eine der unterirdischen Werkstätten zu entdecken, in denen Seide und Brokat produziert wird.

▲ *Die Freitagsmoschee in Shiraz*